

Information „Seitenwechsel“ (Quelle: Intranet des MGB „M“, 22.03.2011)



Quizmania-Tauschbörse

MEINE STARTSEITE AKTUELL SERVICE DIALOG MGB M

Meine Startseite > Aktuell > "Man lernt, mit Unsicherheiten umzugehen."

News

- ▶ Migros-News
- ▶ Medienspiegel
- ▶ Interne Mitteilungen
- ▶ Medienmitteilungen
- ▶ Guggi-Menü

Infos

- ▶ Migros-Kulturprozent
- ▶ Personelles MGB
- ▶ CWI
- ▶ Migros IT Services

Migros-Monat

- ▶ Event-Kalender
- ▶ Aktuelle Werbung
- ▶ Neu im Sortiment
- ▶ Mitarbeiter-Aktionen
- ▶ Personelle Wechsel

Archiv

- ▶ Artikelsuche



"Man lernt, mit Unsicherheiten umzugehen."

Im Rahmen des Projektes "Seitenwechsel" können MGB-Mitarbeitende eine Woche in einer sozialen Einrichtung arbeiten. Jasmin Tolba-Belnava hat dies getan - und kehrte mit starken Eindrücken zurück.

Der Bürostuhl kann schön weich und das Leben "da draussen" weit weg sein. Jasmin Tolba-Belnava, Category Manager Accessoires/Papeterie, wagte das Experiment aus dem sicheren Rahmen des Alltags auszubrechen und arbeitete eine Woche lang in der Gassenküche Basel.

.M: Frau Tolba-Belnava, warum haben Sie sich überhaupt für eine Teilnahme am "Seitenwechsel" entschieden?



Jasmin Tolba-Belnava: Ich wollte mehr über Menschen erfahren, die auf der anderen Seite des Lebens stehen und sie besser verstehen können. Zudem interessierte mich, wie in einer solchen Institution gearbeitet wird, was für Leute dahinter stehen und was deren Motiv ist, in diesem Bereich zu arbeiten.

Wenn Sie an diese Tage in Basel zurückdenken - was hat Sie am meisten überrascht?

Eigentlich war ich in die Gassenküche gegangen, um „die anderen“ kennenzulernen. Also genau zuzuhören, hinzuschauen, zu beobachten und zu reden. Ich realisierte dann aber schnell einmal, dass ich "die andere", das Objekt der Beobachtung, war.

Können Sie uns ein spezielles Erlebnis schildern?

Mich hat die Zusammenarbeit beim Kochen mit einem über 80-jährigen Mann - ein freiwilliger Helfer - stark beeindruckt. Bei uns zweien prallten zwei gänzlich unterschiedliche Arbeitsweisen beziehungsweise Arbeitseinstellungen aufeinander. Man könnte es salopp als "Quantität versus Qualität" bezeichnen....

Das klingt etwas abstrakt. Was heisst dies?

Beispielsweise die Zubereitung eines Desserts: Der freiwillige Mitarbeiter hat jedes Dessert einzeln und ganz genau, fast ein bisschen schulmeisterisch, hergestellt. Ich hingegen habe meinen Fokus auf die Schnelligkeit und die Effizienz gelegt, weil ich mir diese Arbeitsweise einfach gewohnt bin. Ich habe mich dann aber seiner Arbeitsweise angepasst, damit wir weiterhin gemeinsam harmonisch arbeiten konnten.

Nehmen Sie eine besondere Erkenntnis mit?

Ja, das Leben weniger ernst zu nehmen und Dinge weniger eng sehen, mehr mit Humor anzugehen. Dies erleichtert den Umgang mit Menschen sehr und ist weniger belastend. Es ist allerdings einfacher gesagt als getan (schmunzelt). Und natürlich hilft eine solche Erfahrung auch Vorurteile gegenüber andern abzubauen.

Warum würden Sie den Seitenwechsel auch jenen empfehlen, die sich auf derartige Projekte sonst nicht einlassen?

Genau weil man eben nicht weiss, auf was man sich einlässt! Man weiss im Vorfeld nicht, auf welche Menschen man trifft, wie diese reagieren und arbeiten. Man lernt bei einem solchen Einsatz, mit diesen Unsicherheiten umzugehen und das kann ich nur jedem empfehlen.

Interesse geweckt? Melden Sie sich für "Seitenwechsel"!

▶ **Anmeldung und Infos**